# Fremdenführer

durch die

# Stadt Leer in Offriesl.

und ihre Umgebung.

Bon Albert Stockvis, Bremen.

Mit einer Abbildung des Rathhauses und einem Wappen.



Leer, 1900.

Druck und Verlag von W. J. Leendert.

## Vorwort.

Hichfeit und hoffe, daß derselbe seinen Zweck erfüllen wird. Auch viele Leerer können aus demselben Belehrung schöpfen. Viele Leerer können aus demselben Belehrung schöpfen. Viele Leerer konnten mir, dem in Leer Unbekannten, nicht sagen, wo z. B. die Hanenburg ift. Ja ein Hausbesitzer hatte keine Uhnung davon, welche Bedeutung sein Haus in der Leerer Stadtgeschichte hatte. Es würde mich daher freuen, wenn nicht nur Fremde, sondern auch in der Geschichte der Stadt nicht bewanderte Einheimische das Buch fleißig benutzen würden.

Von der Beifügung eines Stadtplanes habe ich absgesehen, da jeder Fremde sich hier auch ohne Plan leicht zurechtfinden kann. Boransgeschickt habe ich eine kurze Geschichte der Stadt, die zum Verständniß des Folgenden mehr oder weniger nothwendig ist. Es folgen dann Berstehrsnotizen und ein Rundgang durch die Stadt.

Innerhalb 10 Tage habe ich das zerftreute Material gesammelt, was viele Mähe ersorderte. Ausschließlich habe ich mich zudem dem Werke nicht widmen können, da ich noch andere Arbeiten zu erledigen hatte. Darin mögen ev. Mängel der Arbeit ihre Entschuldigung finden. Allen denen, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben, besonders Herrn Stadtsecretär van Ophuhsen, der meine Arbeit mit Rath und That sördernd begleitet hat, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Leer, den 14. August 1900.

Alb. Stockvis.





Ch. DIXON

Boekhandel

DEVENTER.



## I. Geschichtlicher Aleberblick.

Der Flecken Leer, wahrscheinlich einer der ältesten Orte Ostfrieslands, sindet schon früh in den Annalen der oftsrieslichen Geschichte, allerdings unter verschiedenen Namen, Erwähnung. In den alten Heberegistern des Klosters Werden an der Ruhr um das Jahr 1000 wird Leer als "Heri" angesührt. Ter Ort wird dann in einer Urfunde von 1217 "Lare", in einer anderen von 1224 "Lage" genannt. In späteren Zeiten sinden sich die Benennungen "Lüer, Liher, Leher, Lier, Lehr." In einer Concession der Fürstin Christine Charlotte von Ostsriesland von 1673 ist von der Gemeine "Liehr" die Rede. Ueber den Ursprung des Namens hegt man die verschiedensten Bermuthungen. Mit Bestimmthett kann man aber heute noch nicht den Ursprung des Namens erklären.

Die älteste Geschichte Leers beginnt mit der Erbauung einer Holzstirche (?) durch den hl. Ludger 1). Diese Kirche wurde bald der Mittelpunkt weiterer Ansiedlungen. Im 13. Jahrhundert wurde eine Propstei errichtet. Von den Leerer Pröpsten ist wenig bekannt. Im Ansange des 15. Jahrhunderts war Leer der bedeutendste Ort des Moormerstandes, in dem der Flecken lag, und des ganzen Gebietes geworden, dessen Herrichaft ein friesischer Häuptling. Focke Ukena, an sich gerissen hatte. Dieser nannte sich 1421

<sup>1)</sup> Ludger, Apostel der Friesen, \* 744 in Friesland, gründet 795 Münster, 804 Bischof von Münster, † 809, begraben in der von ihm gegründeten Abtei Werden a. d. Ruhr.

Häuptling von "Leer" und erhob es zur Residenzstadt, indem berselbe hier die größte und feste Burg des Landes, die Fockenburg baute. (? 1421). Durch Waffenerfolge und durch Heirath erwarb er fast gang Oftfriesland. Die mit 11000 Mann gegen ihn heranziehenden Grafen von Olden= burg, Hona und Diepholz, den Häuptling Deco tom Broef und den Erzbischof von Bremen schlug er entscheidend am 26. September 1426 bei Detern. 5000 Feinde blieben auf der Wahlstatt, 3000 entfamen, 3000, darunter der Erzbischof v. Bremen und der Graf v. Hona, wurden gefangen genommen. Im Jahre 1430 schlossen seine Feind einen Bund gegen ihn. Focke murde in feiner Burg zu Leer belagert, die von seinen Feinden erobert wurde, während der Säuptling entfam. Seine übrigen Burgen wurden erobert, seine Befitzungen fielen in die Sande Ennos von Gretfpl aus dem Hause Cirksena, der sich fast gang Oftfriesland unterworfen hatte. Der Sohn Ennos, Ulrich, wurde 1454 von Kaifer Friedrich III. in den Grafenstand erhoben und mit Oftfriesland belehnt. Go fam Leer an Oftfriesland. Die Reformation fand 1524 durch Lubbertus Cantius Eingang.

1533 wurde Leer von dem Häuptlinge Balthafer von Esens, der mit dem Grafen Ulrich in Fehde lag, in Brand gesteckt. In demselben Jahrhundert wurde eine lateinische Schule gegründet. Der berühmte Geschichtsschreiber Emmins wurde 1558 nach Leer berufen und brachte die Schule zur hohen Blüthe. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts blühte

Sandel und Berkehr.

Großen Jammer brachte über die Stadt der dreißigjährige Arieg (1618—1648). Mansfeld's Schaaren brannten Leer aufs neue nieder. 1625 lagen noch 300 Häufer in Trümmer. 1674—75 wurde die erste lutherische Kirche gebaut. Zwei Jahre später ließ der münstersche Bischof v. Galen Leer durch ein Regiment besetzen, gegen den die "Hanenburg" (siehe da S. 14) befestigt wurde. Nach dem Abzuge der Truppen 1678 erhielt Leer unter der Res gierung der Fürstin Christine Charlotte<sup>1</sup>) (1665—1690) faiserl. Besatung, die sog. Salvegarde. Während dieser Beit brachen Streitigkeiten zwischen den beiden evangelischen Consessionen aus. Im sog. Appellfriege (1724—1727) kämpsten die Truppen der ostfriesischen Stände gegen die Truppen ihres Fürsten Georg Albrecht (1708—1714) am 2. Februar 1725 und besonders am 7. April 1726 in den Straßen Leers erbittert gegeneinander. Die Truppen der Stände siegten. Von Freund und Feind wurde die Stadt geplündert.

Nach dem Aussterben des Haufes Cirfiena mit Karl Edzard (1734—1744) nahm Friedrich der Große, König von Preußen, Oftfriesland und damit Leer in Besitz.

Im siebenjährigen Kriege rückten Franzosen und Desterreicher in die Stadt. Der französische Besehlshaber Marquis de Conflas legte Stadt und Amt eine Contribution von 150000 Kthlr. auf und ließ die Stadt plündern. 1765 erlaubte der König den Leerer Kausleuten an Emden nach Entrichtung des Zolles mit ihren befrachteten Schiffen vorbeizuschnen. Durch diese Verminderung des Emdener Stapelzrechtes wurde der Handel Leers gehoben.

Im Februar 1795 rückten Engländer unter General Gordon in die Stadt, die im April wieder abzogen. 1804 erhielt Leer eine weitere Vergünstigung in Bezug auf das

Emdener Stapelrecht.

Am 25. Oftober 1806 rückte der holländische General Daendels in Leer ein, das durch den Tilsiter Frieden an Napoleons I. Bruder, König von Holland, kam. Durch das Defret von Kambonillet wurde 1810 Holland und damit Leer dem französischen Kaiserreiche einverleibt. 1813 befreiten Kosacken Leer von der Fremdherrschaft. Am 17. November 1813 nahm der Wajor Friccius Ostspriesland für Preußen in Besig.

Durch den Wiener Kongreß fam Leer an Hannover. Georg IV., König von England und Hannover verlieh am 11. Juli 1823 Leer das Stadtrecht. Durch die Ereignisse von 1866 wurde Leer endgültig Preußen einverleibt,

Seit dieser Zeit (auch schon unter dem Scepter des Königs Georg V. von Hannover) hat sich der Ort — erst langsam, dann schneller — fortwährend gehoben, neue Straßen sind entstanden, neue schöne öffentliche Gebäude und Anlagen verschönerten das Aussehen der Stadt. Die Einwohnerzahl, die sich 1814 auf 5333, 1848 auf 6940, 1871 auf 8932, 1875 auf 9335 belief, war 1895 auf 11470 gestiegen und beläuft sich jetz rund auf 12000

<sup>1)</sup> Graf Enno Ludwig wurde 1654 von Kaiser Ferdinand III. ur Würde eines Reichsfürsten erhoben.

Einwohner. (1895 6503 Lutheraner, 3475 Reformierte, 964 Katholifen, 82 Mennoniten, 299 Fraeliten, 30 Unirte, 117 sonstige Christen.) Die Gebäudeanzahl betrug 1895 1352.

Leer in Oftfriesland ist Kreisstadt, die in sehr fruchtbarer Gegend an der Leda liegt, deren Tiefe (6—8 m) es größeren Schiffen ermöglicht, dis zur Stadt zu gelangen. Durch die Schiffbarkeit der Leda hat die Stadt ihre jetzige Bedeutung erlangt.

Die städtischen Angelegenheiten verwalten 7 Magistratsmitglieder (1 Bürgermeister, 6 Senatoren) und 16 Stadtverordnete. Die Gemeindesteuern waren für 1900 mit

366 665,87 Mt. veranlagt.

Sandel und Gewerbethätigkeit nehmen zu. 2. hat 1 Papierfabrit, 3 Gisengießereien (800 Arbeiter), 1 Maschinen= fabrik, 3 Tabak- und 1 Cigarrenfabrik, Fabrikation von Lifor (3 Kabrifen), Seife= und Delfabrifen 2c., 1 Bier= brauerei, 1 Imprägnierauftalt, 1 Holzsägewert. 2 Tüten= fabrifen, Getreidemühlen. Der Handel wird durch eine Handelstammer (Sit abwechselnd in Leer und Emden), Sochwasserhafen, durch eine Nebenstelle der Reichsbank und durch die oftfriesische Bank und einige Privatbanken, sowie burch Konfulate von Belgien, Portugal, Danemark, Schweden und Norwegen, Paraguan und Brasilien unterstütt. Lebhafter Getreide= und Holzhandel, Erport von Benasten nach Amerika. Alljährlich 36 Bieh- und 4 Pferdemärkte. 1892 tamen im Leerer Safen an 447 Seeschiffe incl. Dampfschiffe, 4271 Kluß= und Kanalichiffe, Summa 4718 Schiffe, es gingen ab 371 Seeschiffe, 4351 Kluß- und Kanalichiffe. 1899 famen 4570 Schiffe an, davon 569 See= incl. Dampf= schiffe, 4001 Fluß= und Kanalschiffe, es gingen ab 4539 Schiffe, davon 541 Seeschiffe, 3998 Fluß- und Konalschiffe. Lebhafter Schiffsverkehr während des Sommers nach dem Nordseebad Borkum. Leer hat 1 Realgymnasium, verbunden mit Gymnasium (Ditern 1900 257 Schüler), 1 Landraths amt. 1 Umtsgericht (4 Richter), Sauptpostamt, Sauptzollamt, Ral. Hafenamt, Ral. Preuß. Mufterungsbehörde und Geeamt, Armen= und Waisenhaus, 1 Navigationsschule, 1 Strand= amt, städt. höh. Mädchenschule, 4 confess. Bolfsschulen, Bibliothet des Bereins junger Kaufleute, 1 naturhistorisches= histor. D'useum, 1 luth, 1 ref., 1 fath., 1 mennonitische Kirche und 1 Synagoge, 1 evang. und 1 fath. Krankenhaus 2c.

Das Wappen ber Stadt zeigt in rothem Felde ein silbernes Kastell, über welchem ein goldener Löwe schreitet, ferner auf einem an das Thor des Kastelles gelehnten rothen Schild das weiße Pferd des königl. hannoverschen Hauses. Die Helmzier bildet ein silberner Anker, als Zeichen der Hoffnung, daß der Schiffsverkehr blühen möge.

## II. Fraktischer Rathgeber.

Abklürzungen: M. — Mittagessen, Z. — Zimmer, H. — Hotel, G. — Gasthaus.

#### 1. Gafthöfe.

Herbert G. "Brinz von Dranien" (B. Dalbender) ältestes H. am Plate (Siehe Annonce), Z. von Mf. 2 auswärts an, Brunnenstr. 5. H. "Bictoria", Mühlenstr. 1. H. "Zum Erbgroßherzog von Olbenburg", Mühlenstr. 24. Bahnhoßs. H., Mühlenstr. 79. Hotel "Union", M. 1,25 Mf., Osterstr. 54. H., "Frisia", Mühlenstr. 42. G. "Bremer Schlüssel", Bremerstr. G. "Zum Deutschen Kaiser", Kördestr. 8 a. G. Eilermann, Mühlenstr. 7. G. "Europa", Osterstr. 62. G. "Sermania", Pserdemarktstr. G. "Zur Leda", Neuestr. 6. G. "Stadt Leer", Mühlenstr. 48. G. "Rheiberland", Kamp. 28.

#### 2. Weinstuben.

H. "Prinz von Dranien", Altdeutsche Weinstube, Brunnenftr. Rathhauskeller mit Decken- und Wandmalereien.

#### 3. Cafés und Conditoreien.

Hrinz von Dranien", viele Zeitungen und Journale. H. "Victoria". Café Lösch, Mühlenstr. 27. Hosconditorei von Nicola Hoegel, Brunnenstr. 2.

#### 4. Bierwirthichaften und Restaurationen.

Begemann, Kirchstr. Bordeaux, Neuestr. 1. Bahn= hoss=Restauration (W. Buchholz). Budde, Heisfelderstr. Buisman, Pferdemarktstraße. H. "Prinz von Dranien" (B. Dalbender.) Engelbart, Bremerstr. Grahl, Mühlenstr. Heitbrink, Wilhelmstr. Jacobs, Brinkmannshof. Jüchter, Brummelburgstr. Kleen, Heisfelderstr. van Koten, Neuestr. 13. Lösch (Casé und Kestaurant, siehe Annonce). Lossau, Osterstr. Wohr, Brunnenstr. Müller, Neuestr. Oldeboom, Bremerstr. Papen, Faldernstr. Kathsteller. Keemtsen, Wilhelmstr. Keiners, Mühlenstr. Schmidt, Mühlenstr. Schürmann, Kirchstr. Schütz, Heelborg, Groningerstr. Ilfena, Neuestr. 2. Weelborg, Groningerstr. 37. Wiemann, Wördestr. Wohlers, Pferdemarkstr.

#### 5. Altdeutiche Bierftube.

Hotel "Pring von Dranien (B. Dalbender).

#### 6. Garten=Ctabliffements.

Kleen, Heisfelderstr. Lösch, Mühlenstr. Auf dem Wege nach Loga: "Wilhelmslust" (Siehe Annonce). Auf dem Wege nach Leerort: "Ludwigslust" (Siehe Annonce).

#### 7. Theater=Etablissement.

Lösch, Mühlenstr. Im Sommer wöchentlich einmal Concert der Stadtcapelle.

#### 8. Gesellschaftslotale.

Lösch, Mühlenftr.

#### 9. Geld= und Rredit=Inftitute.

Reichsbanknebenftelle, Mühlenftr. Oftfriesische Bank, Brunnenstr. 14. Genossenschaftsbank, Kirchstr. 29. Bankseschäft von H. Wiemann, Mühlenstr. 19. Bankgeschäft von K. v. Hovrn, Mühlenstr. 2a. Städtische Spars und Leihkasse im Rathhause. Vorschußkasse, Director: Kaufmann Beter Huskmans, Kathhausstr. Geschäftszeit der städt. Leihkasse: Vorm. 10 - 1 Uhr, Nachm. 4—7 Uhr.

#### 10. Post= und Telegraphen=Anftalten.

Postamt I, Bahnhofftr. Postamt II im Rathhaus. Die Postschalter sind geöffnet wochentags von 7 bezw. 8

Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und von 2 bis 8 Uhr Nachm., an Sonn= und Feiertagen von 7 bezw. 8 bis 9 Uhr Vorm. und 12 bis 1 Uhr.

#### 11. Confulate fremder Staaten.

Für Dänemark: Brouër, Pferdemarktstr. 20. Für Brafilien: Wiemann, Wilhelmstr. Für Portugal: R. v. Hoorn, Mühlenstr. 2a. Für Paraguay: Dirks, Mühlenstr. 73. Für Schweden und Norwegen. Garrels, Neuestr. 26.

#### 12. Dampfboote.

Dampfer der Actien-Gesellschaft "Ems" (vereinigte Leer - Emder Dampsichiffsahrtsgesellschaft). Näheres bei Herrn Hermann Russell, Norderstraße. Passage - Preis für die Fahrt von Leer - Emden nach Borkum und zurück: Ketourbillet 12 Mk., einsach 8 Mk., Touristen-Billet, hin und zurück, gültig 10 Tage, 10 Mk., Partout-Billet, gültig über Emden oder Leer, nur für Erwachsene, auf Namen lautend 20 Mk. Directe Saison-Billets, sowohl über Leer wie Emden gültig, sind an allen Hauptstationen Deutschlands zu haben.

#### 13. Badeanstalten.

Babehalle am Dock (Sommer), Schwimmbaffin.

Geöffnet wochentags von 6—9 Uhr für Herren, 9—11 Uhr für Damen, 11—1 Uhr für Herren, 3—5 Uhr für Damen, 5—9 Uhr Abends für Herren, Sonntags von 6—1 Uhr für Herren. Einzelbad 40 Pfg, Handtuch und Badehose 15 Pfg. extra. Abonnement 7,50 Mt. Einzelbad für Einheimische 25 Pfg. Duzendkarten 2,50 Mt.

#### Warmbade=Anftalt.

A. Schmidt, Mühlenftraße 1.

#### 14. Gottesdienft. 1)

Gottesdienst der lutherischen Confession: Bormittags 91/2 Uhr und Abends 6 Uhr Predigt.

<sup>1)</sup> Apostolischer, näheres beim Küster in der Annenstraße. Mennonitischer, näheres beim Küster, Faldernstraße.

Reformierter: Bormittags 91/2 11hr und Abends 6 Uhr Bredigt.

Katholischer: Sonntags früh 7 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt und Predigt, Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre ober Andacht mit Segen. Täglich morgens stille Wessen. Küster: Boolzen, Kirchstr. 2) Föraelitischer: Näheres beim Gemeindediener, Wilhelmstraße.

#### 15. Aerzte und Apotheten.

Sanitätsrath Dr. Agena, Brunnenstraße, Dr. Börner, Bergmannstraße, Sanitätsrath Dr. Groeneveld, Bergmannstraße, Dr. Hoffmann, Mühlenstraße, Geheimer Sanitätsrath Kreisphysicus Dr. Kirchhoff, Mühlenstraße 65, Dr. Lüpses, Bergmannstraße, Dr. Mansholt, Neuestraße 2, Dr. Menke, Mühlenstraße, Dr. Kiedlin, Kathhausstraße 12. Dr. Schwerter, Augenarzt, Ofterstraße. Zahnärzte: Hennig, Norderstraße 4, Mustert Ofterstraße 27. Thierärzte: Hontrouw, Kreisthiersarzt, Wilhelmstr., Weinert, Mühlenstr., Wohlers, Mühlenstraße. Upothefen: Crocobilapothefe Dr. Philipson, Mühlenstraße 30; Hirschapothese, Krüger, Kathhausstraße 14; Löwensapothese, Dr. Deichmann, Brunnenstraße.

## II. Rundgang durch die Stadt.

Vom Centralbahnhof begeben wir uns, uns immer links haltend, an dem 1886 erbauten, großen und ansehnslichen Posts und Telegraphengebäude vorbeischreitend, in die Mühlenstraße, sogenannt wegen der beiden an ihr liegenden großen holländischen Windmühlen. Wir wenden uns nun links und durchschreiten die Mühlenstraße, an deren Ende 1874 das Kriegerd enk mal, gewidmet den im Kriege 1870/71 gefallenen Leerer Braven, errichtet ist. Das Denkmalist vom Bildhauer Deutschmann aus Coburg geschaffen.

Von hier gelangen wir, der bisher eingeschlagenen Richtung folgend, in die Ofterstraße, nebst der Brunnen=

ftraße die Hauptgeschäftsstraße Leers. Bemerkenswerth sind zwei schöne in hollandischem Style gebaute Häuser, die des Kaufmanns Gerdes und des Anwalts Dr. jur. Klasen, Ofterstraße 35 und 37.

Nachdem wir die Häuser uns angesehen haben, biegen wir links in die "Wörde" ein, welche Straße gegenüber dem "Klasen'schen" Hause liegt. Links liegt das von Rheden'sche Haus, jest

#### Amtsgerichtsgebäude.

Daneben bemerken wir ein altes Haus, (jest Colonials waarenhandlung von Theodor Wiemann) in dem 1678—1744 eine kaiserliche Besatung (siehe Geschichte von Leer), die Salvegarde lag. In der Scheune, darüber das Monogramm des Barons von Rheden, wurde Theater gespielt. Wir schreiten nun weiter, biegen rechts herum und gelangen in die Faldernstraße, wo unsere Ausmertsamkeit die 1825 erbaute

#### Mennonitenfirche

auf sicht. Das Innere ist im Rococostyl gehalten und sehenswerth. Links vom Eingange aus erblicken wir eine Gedenktasel an die 1870/71 wiedergesommenen, rechts eine Gedenktasel an die 1870/71 gesallenen Leerer. Kanzel, auf der eine holländische Libel von 1728 liegt, mit großer Schalldecke. Orgel von Winter in Emden. In der Concistoriestammer Kupferstiche von Menno und seiner ersten Kirche. [Die zur Zeit sungirende Küsterin besitzt eine interessanter Sammlung alter holländischer, meistens Maastrichter Porzellanwaaren.]

Wir gehen nun benselben Weg wieder zurück und gelangen wieder in die Osterstraße, in der wir links einbiegen. Durch die Brunnen- und Rathhausstraße, uns immer links haltend, gehend, erblicken wir das im Stil der deutschen Renaissance nach den Plänen des Herrn Prosessors Henrici in Nachen 1891—92 vom Bauunternehmer Schumacher erbaute dreistöckiae

#### neue Rathhaus.

Besonders zieht uns der Haupteingang an. Wirkungsvoll ist ferner der Thurm und der an ihm angebrachte Balkon, sowie die Loggia an der Front des Hauses. Im

<sup>2)</sup> Katholischer Gesellenverein, Vereinslocal Mühlenstraße 7. Regelmäßige Zusammenkünste Abends 8—10 Uhr. Fremde (auch Nichtsgesellen) gerne gesehen.

Rellergeschof Wohnung des Raftellans, städt. Polizei= Gefängniffe, Beizungsanlage, Restauration Rathsteller mit Wandmalereien. Im Erdgeschoß: Kämmerei, Polizei= Bureau, Steuer= und Militar-Melde-Bureau, Spartaffe, Schiedsmannsamt. Postamt II mit separatem Eingang. Schon ausgeführtes Treppenhaus. Beachtenswerth die beforative Malerei beffelben. Im ersten Dbergeschoß ber einfach gehaltene Situngsfaal, ferner das geschmackvolle Empfangszimmer, deffen Wände auf ca. 1.75 m Höhe mit Holzvertäfelung versehen sind. Die Wandflächen sind in grau-grünen Farbentonen geftrichen. In der Wartehalle eine holländische Standuhr. Am oberen Ende der Treppe prachtvoller Postamentleuchter. Im zweiten Dbergeschoß ber 20 m lange und 10 m breite mit Parketsußboden ver= sehene Festfaal, beffen Bande mit Holzvertäfelungen bekleidet find. Mit Geschick dem Raume angepaßte Deforations= malerei. In der westlichen Wand 3 Fenster mit den Bildern Raifer Wilhelms I, Raifer Wilhelms II. und Raifer Friedrichs III. An der Oftwand das Orchester. Daneben Rebenräume, sowie der Museumsfaal. Das Museum ift noch im Entstehen begriffen. Un den Wänden Bilder, dar= stellend Geschichte Karls des Großen. Erwähnenswerth ein Dankschreiben Bismarcks, ferner alte Leerer Ansichten, oftfriesische Alterthümer, Riesenkrebs, japanischer Rrieger, mexikanische Gögen, Bibeln von 1692 und 1699, Sammlung überseeischer Waffen.

In derselben Richtung weiter schreitend, bemerken wir

"am Ufer"

#### Bange (Börfe).

Das Gebäude, über dem sich ein zierlicher Glockensthurm erhebt, ist im Jahre 1714 an Stelle eines alten (demsselben Zwecke dienenden) Gebäudes errichtet. Die am Westsiches

giebel angebrachte lateinische Inschrift:

Ao. MDCCXIV Hoc aedificium, ab Initio in Emolumentum Ecclesiae Reformatae, consecratum, Vetustate collapsum: cadem Ecclesia ad hoc venustum, quo jam conspicitur, Fastiguum Renovari curavit. (Im Jahre 1714 hat dieses Gebäude, wesches zum Nupen der reformierten Kirche von Anfang gestiftet war, weil es durch das Alter versallen: dieselbe Kirche bis

auf diese lieblichen Spitze, mit welcher man es heute erblickt — erneuern lassen.)

bezeugt dieses.

Jetzt befindet sich in der Waage ein Restaurant. Im Gastzimmer eine Sammlung Alterthümer. Decke, Kamin und Schenkisch alt. Börse wird hier Mittwochs und Sonnabends von 11—1 Uhr abgehalten. Wir verlassen jetzt die Börse oder Waage, die den Mittelpunkt der Stadt bildet und richten unsere Augen auf die vorbeifließende

#### Leda und den Safen.

Von hier gelangen wir über die Neuestraße, an der mehrere in holländischer Bauart errichtete Häuser liegen, und der Leerorter Chausse am israelitischen Friedhof vorbeischreitend, zu den nach dem Entwurf des Herrn Baurath Duis ausgeführten (zur Zeit 1900 im Bau begriffen.)

#### neuen Hafenanlagen und der Seeichleuse.

Um die Anlagen herzustellen, durchstach man die Landzunge, die die Halbinfel Reffe mit dem Esclumer Deiche verbindet, in einer sich den Ledakrümmungen anschließenden Curve. Man dammte nun den die Reffe jest durchftromenden Urm der Leda ab und formte ihn hierdurch wie durch Her= stellung von Schleusen zu einem geschlossenen Dockhafen um. Bur Sicherung diefer Safenanlagen fowie der niedrig ge= legenen Stadttheile gegen Hochwaffer führte man einen Deich auf. Die Bafferfläche des hafens hat eine Große von ca. 400,000 gm oder 40 ha. Die Railänge beträat 8000 m; mit dem Bahnhof durch Geleise verbundene Lager= plate find von ca. 64 ha Große vorhanden. Der Safen ift vollständig gegen Sturme geschützt und entspricht den allergrößten Unforderungen eines Seehafens, abgefehen von solchen mit größerer Waffertiefe. Die Seeschleuse hat eine Drempeltiefe von 7 m. Schiffe von 5,8 m Tiefgang konnen in den hafen tommen. Die lichte Beite beträgt 13,5 m. die nutbare Länge der Kammer 120 m. Die Anlagen find entstanden, weil man von der Eröffnung des Dortmund-Ems-Ranals einen gesteigerten Verkehr hoffte, wozu die alten Unlagen zu klein waren.

Denselben Weg wieder zurückgehend, gelangen wir über den Pferdemarkt zu der von Hapo Unken in ihren ältesten Theilen (? 1440) erbauten

#### Hanenburg.

(Eingang Pferdemarktstraße. Um besten Morgens zu besehen. Privatbesit.)

Bon der Pferdemarktstraße aus führt eine Allee auf den Hof. Wir treten durch eine Pforte, deren Thorpfeiler zwei steinerne, je einen Schild haltenden Löwen tragen, in den inneren Burghos. An den Thorpseilern bemerken wir die Inschrift: "Anno 1741. DCAVH SHVDH." Bor uns sehen wir den neueren Theil des Hauses. Ueber den vor einer Freitreppe liegenden Eingang bemerken wir 2 Wappen. Das Wappen links zeigt uns im ersten und vierten Felde einen Hahn, in den übrigen einen Löwen, das Wappen rechts im ersten und vierten einen Cowen, in den übrigen einen Greif. Das Wittelschild stellt einen Löwen dar. Unter dem Wappen ist zu lesen:

"Anno 1671, den 3. Juni hat Heer Didrich Arend Hane, zu Lihre und Uttum Haubtling und Frau Anna Margareta, gebohren Baronne von Kniphausen dieses Haus Angefangen zu bauwen und is Verfertigt den 30. Sept. Anno 1671. Symb: Dei gratia

Fortitudo mea."

An dem älteren aber umgebauten Theil der Burg, deffen Giebel in einfachem Renaissanceformen gehalten ift, bemeisen wir über dem überwölbten Einfahrtsthore zwei Wappen, unter denen wir lesen:

"Anno 1621 Hat Heer Joest Hane Zu Werff, Lihr und Uttum Haubtling und Adde Frise gebohren Dochter Zu Hinte und Grothausen dis haus gebaut. Wieder uns auf die andere Seite begebend, sehen wir uns das Wonogramm J. v. H. über der Thür bei der Freitreppe an und treten ins Haus. Im Treppenhause alte holländische Fliesen. (Alte eichene Treppe.)

Wir steigen dann über die hölzernen Wendelstiegen des vorspringenden, aus Backsteinen erbauten alten Treppensthurmes in den Rittersaal, der leider verbaut ist. (Altes Fenster mit Inschrift.) Bom Bodensenster im nordöstlichen Giebel schöner Blick über die Stadt. In den alten Gärten

bes Steinburgganges, die man von der Luke aus sieht, hat die (?) Fokkeburg (siehe Geschichte von Leer) gestanden. Die alte Bleiche war früher der Burggraben. Wieder herabsteigend, sehen wir uns unter der Freitreppe eine alte Thür mit Schnitzereien an. In der früheren Küche sehr großer alter Kamin. Unter südwestl. Flügel interessanter alter Keller. An der Südwestseite eine schöne Keihe alter Linden. Ebenda eine alte gut erhaltene Mauer. (Burgsgraben seit 15 Jahren zugeworsen.) In der Burg war 1761 das Hauptquartier des österr. Generals Wurmser.

Nach Besichtigung der Burg gelangen wir durch die

Rönigstraße, vorbei an dem

#### föniglichen Symnafium

nach dem Patersgang, an dem die ca. 1400 Sitplätze fassende

#### lutherische Kirche

liegt, zu der am 2. Juni 1675 vom Fürsten Christian Eberhard der Grundstein gelegt wurde. Schon am 24. Sept. 1675 war der Bau fertig und wurde seierlich durch zwei Predigten eingeweiht. Ueber den Kirchthüren befinden sich mehrere Inschriften, z. B. oben an der Westthür steht:

"Unter der Regierung Herrn Georg Albrechts, Fürsten zu Oftfriesland, Herrn zu Esens, Stedesdorff und Wittmund ist dies neue Werk erbauet worden.

Ao. M.D.C.C.X."

Das Innere ist einfach gehalten. Vor der schönen im Barockstiel gehaltenen Orgel, die 1795 von dem Orgelbauer H. I. Wüller in Wittmund für 2065 Khtlr. 20 Stuber angesertigt wurde und deren Prospect sehr geschickt von Koch aus Weener gearbeitet ist, erblicken wir die Fürstensbank. Setzt sitzt der Landrath und der Kentmeister in derselben. Die Kanzel ist ein Geschenk der Stadt Esens in Ostfriesland. In der "rationalistischen Periode" war dieselbe mit Bretter verkleidet und weiß lackirt. Bei irgend einer Gelegenheit entdeckte man die Schnitzereien. Im Jahre 1870 nahm man die Umkleidung der Kanzel ab. † Bildshauer Ockels aus Leer renovirte sachgemäß die Kanzel. Die Füllungen enthalten Wappenschilder. Rechts von der Kanzel sind 2 Gedenktaseln. über die je ein Seidenbanner sich

befindet, angebracht. Die eine Tafel ist zum Andenken an die 1813 bei Ligny gefallenen Leerer angesertigt worden. Namen: "Hauptmann Groß, 1. Leutnant Röben, 2. Leutnant Schelten, Unterofficier Schröder, Landwehrmann Brants." Die 2. Tasel enthält die Namen der 1870/71 Gefallenen: "Biceseldwebel Hirschmann, Jäger Becker, Musketier Brandt, Hansen, Sonnenberg. 1766 wurde der Thurm errichtet, in dem vier Glocken hängen. Die kleinste der Glocken ist 1461 gegossen und besand sich früher im Klosker Dünebrok, die größere wurde 1663 in Amsterdam gegossen. Unter der Rirche besindet sich ein Todtenkeller.

An demfelben Bange, der in die Rirchft rage mundet,

befindet sich die 1767 erbaute

#### fatholische Kirche.

(Eingang Rirchftrage. Rufter: Boolgen, Rirchftrage.)

Innere einsach. Gemälbe. 14 Stationsbilder darftellend, von Clausing, Osnabrück. Un der Decke die 4 Evangelisten. Vom Altar aus zuerst Christus, dann Marcus 2c. Links vom Altar der hl. Aloisus, rechts der hl. Antonius von Padua. Links steht ferner Maria, rechts Joseph mit dem Jesustind. 2 Beichtstühle, 1 in der Sakristei, 1 in der Kirche. Orgel von Kersting, Münster.

Weiter bemerken wir in der Kirchstraße die 1785 —1787

erbaute

#### reformierte Kirche.

(Rüfter: Janffen. Eingang zur Rüfterei reformierter Rirchgang.)

Sehenswerthe, renovirte Kanzel, mit großer Schallbocke. Bibelftüße wurde 1687 von Gebka Tamelink gesichenkt. Un der Fürstenbank unter der von Winter in Emden angesertigten Orgel befindet sich Monogramm des Barons von Rheden und 2 Wappen. Sehenswerth sind 4, aus dem 18. Jahrhundert, theilweise 1789 stammende Kronleuchter. Im Thurm befinden sich 5 Glocken mit holländischen Inschriften.

Die Kirchstraße weiter hinuntergehend, an der wir

das katholische Borromäus-Hospital und das frühere reformierte

Oleman

#### Armenhaus,

jett Aichamt und Gewerbeschule, mit holländischer und

lateinische (quaerunt ut prosint) Inschrift über bem Einsgange, bemerken, gelangen wir zum Westerenbe, an dessen Ende wir den alten

#### Reformierten Kirchhof

erblicken. Sehenswerthe, ca. 16 alte auf dem Hügel befindsliche Grabsteine aus der Mitte des 16. und 17. Jahrhunderts, Figuren von Geharnischten zeigend und Wappen tragend. In der Reihe, in der sieden Grabsteine aneinander liegen, liegt, das zweite Grab vor dem Grabsteine des Amtmanns Groß, der Häuptling Frese von Leer begraben. Die Inschrift lautet:

Anno Domini 1587 den 22. July ist der edler und ehrenvester Johnker Arend Frese to Utthum und Hinte Hovetlingk tho Lehr selich in den Heren entslapen.

Das dritte Grab rechts oder vom Grabe des Consuls Hollink ausgerechnet das fünfte Grab ist das des Capitains Hane zu Werff und Leer Hanenburch (Besitzer der Hanenburg) aus dem Jahre 1666. Auf dem Friedhofe liegen ferner der hier 1589 verstorbene Groninger Bürgermeister Regnerus Alberdus und der holländische Ritter van Helpen begraben. Früher stand auf dem Friedhofe die Ludgerskirche (katholisch).

Wir verlaffen jetzt die "Todten" und gehen etwas zurück über die sogenannte Blinke zum

#### Plytenberg.

Die Entstehung des Berges wird auf eine der Erwähnung werthe Sage zurückgeführt. Einer Erde in einer Schürze tragenden Riefin soll das Schurzband gebrochen sein. Durch die niederfallende Erde ist dann der Sage zufolge der Plytenberg entstanden. In Wirklichkeit sollen die alten Friesen den Hügel hier aufgeworfen haben. Dersfelbe war dann eine heidnische Kultusstätte.

Wir genießen eine schöne Aussicht von seinem Gipfel. Rechts sehen wir die Ems, links die Straße nach Emden, vor uns Leer und Leerort.

Wir gehen nun denselben Weg wieder zurück nach bemt Westerende, biegen in die Altemarktstraße ein, an der wir das Frese'sche Haus oder die

Lüningsburg

bemerken. Leider ist fast alles abgebrochen, nur ein kleiner, gut erhaltener Bau, dessen Mauern im Thurm 1,25 m dick sind, steht noch. Um Thurm zwei Wappen. Darunter eine Inschrift von 1664, betreffend Jost Hane, Häuptling von Leer.

Von hier aus gelangen wir in die Gaswerkstraße, an der sich das städtische Gaswerk und das Logensgebäude befinden. Nun gehen wir in die Wilhelmstraße, biegen links ab und gelangen in die Heisfelderstraße, an der wir die 1885 von Gerdes im maurischen Styl erbaute

Synagoge

erblicken. Inneres sehenswerth. Bemerkenswerth sind sechs Paar silberne, aus dem 17. und Anlang des 18. Jahrshunderts stammende Kronen der Gesetzellen, ferner gestickte, schön ausgeführte Vorhänge und Mäntelchen über Gesetzellen aus derselben und auch aus neuerer Zeit. (Küster Gutmann, Wilhelmstraße.)

In berselben Straße liegt bas

Landrathsamt

und der schöne neue

lutherische Friedhof.

Wir gehen nun zurück, biegen links in die Wilhelm= straße, beim

Allgemeinen Krankenhaus

in die Bergmannstraße ein, an der die königl.

Navigationsichule

liegt. Wir schreiten die Bergmannstraße nun zu Ende, biegen links in die Ofterstraße ein und gelangen nach einer kurzen Strecke, rechts abbiegend, in die Ledastraße, wo wir bald die

#### Ranungen und den Unlegeplatz

ber Nordseedampfer erblicken. Nun wenden wir uns links und gelangen in die Georgstraße, geben nach ben

#### Dockanlagen,

an denen sich (im Sommer) die Badehalle befindet, entlang, und kommen wieder in die Mühlenstraße, von wo aus wir uns zum Bahnhof begeben.

### IV. Ausflüge.1)

#### 1. Spaziergange.

+ Gisenbahn=Station. Std. = Stunden.

#### Leerort.

Fischerdorf; Störfang. Emsfähre, die eine Verbindung mit Rheiderland herstellt. Früher sehr starke Festung, 1432 durch die Hamburger angelegt, kam 1453 an Oftsriesland, 1514 durch Herzog Heinrich von Braunschweig belagert, dem von einer Kugel der Belagerten der Kopf abgerissen wurde, 1611 von Holländern besetzt, 1744 von Preußen, 1749 geschleift. 1795 von den Engländern eine Batterie errichtet. Gesecht Franzosen. Innerer Wall und Graben, sowie Schanzen noch zu sehen. Haus mit 5 eingemauerten Kugeln.

Loga.

An der Chaussee bemerkenswerth Villa des Herrn Dr. Lang. Julianenpark. Schloß Evenburg, Besitzer Graf von Wedel. Schloß Philippsburg. Kirche mit Grabsschriften von 1664, 1659, 1702. Friedenskirche. 3/4 Std.

<sup>1)</sup> Vom Versasser dieses Buches ist auch ein Führer durch Oftfriesland erschienen, Bestellungen nimmt die Buchhandlung von B. J. Leendert in Leer an.

#### Logabirum.

Parkanlagen. Gstw. "Waldkur" und "Tannenhof". Gehölz. Alte Kirche. Sehenswerther Abendmahlskelch. 1½ Std. Von Oktober 1900 an + der Kleinbahn.

#### Beisfelde.

Gehölz. Gftw. Kleine Menagerie. Sonntags ftark besuchter Ausflugsort. 1/2 Std.

#### 2. Sisenbahnfahrten.

R. - Retourbillet. Rl. - Rlaffe.

Leer - Emden (15000 Einwohner).

Eisenbahnfahrtbauer ca. 36 Min.

R. I. R. 3,15 M, II. R. 2,30 M, III. R. 1,60 M

Allte bedeutende Handelsstadt. Rathhaus 1574—76 in Renoissancestil erbaut. Im Innern Silberschap, Magistratssaal mit Porträts preußischer und hannoverscher Regenten. Rüstkammer, interessante Sammlung alter Waffen und Rüstungen. Herrlicher Blick vom Thurm. Uhralocke.

Bor dem Nathhaus Denkmal Wilhelms I. von Küfthardt. Sammlungen der Gesellschaft für bildende Kunst und vatersländische Alterthümer, Große Straße 34, 300 Gemälde, numismatisches Kabinett 2c. Große Kirche mit fürstlichem Mausoleum, Denkmal des Grasen Enno II. im Trauchor, Kupserplatte des Herzogs Albrecht von Nassau im Trauchor, Fürstenböntze, Alkäre 2c. Gymnasium.

#### Leer-Rorden.

R. I. Al. 7 M, II. Al. 5,30 M, III. Al. 350 M

Industriestadt. Alte Kirche und Gebäude. Gymnasium. In der Nähe Lütetsburg mit Schloß und Park.

#### Leer-Aurich.

Hotels: Deutsches Haus, Biqueurhof, Central-Hotel.
Safthof zum goldenen Abler.

Freundliche Stadt mit schönen Gartenanlagen. Ehemals oftfriesische Hauptstadt. Sit der sämmtlichen Oberbehörden Oftsrieslands. Schloß mit Bildnissen ostfriesischer Regenten. Verwaltungsgebäude der ostfriesischen Landschaft. Landschaft-licher Saal mit Bildern ostfriesischer Regenten. Mausoleum. Archivgebäude. Symnasium. Seminar. In der Nähe Upstallsboom, Versammlungsort der alten Friesen. Ferner Dornum, Burg des Grafen Münster.

#### Leer-Stidhaufen.

1432 von den Hamburgern erbaut, bis 1744 Festung. In der Nähe Detern, bekannt durch den Sieg Focke Ukenas (siehe Geschichtsüberblick).

#### Leer-Oldenburg.

R. I. R. 6,20 M, II. R. 4,80 M, III. R. 3,10 M

Hagen. Lambertifirche. Residenzschloß. Großherzogliches Palais und Elisabeth-Anna-Palais. Kriegerbenkmal. Museum und Augusteum. In der Nähe Kastede. Großherzogliches Lustichloß.

#### Peer-Bremen (150000 Ginwohner).

R. I. Kl. 11 M, II. Kl. 8,50 M, III. Kl. 5,50 M Hotels: Schrecks Hotel, Georgftr., in der Nähe des Centralsbahnhofes (fiehe Annonce).

Bremen, an beiden Ufern der Weser. Freie und Hansestadt, Bischofssitz seit 789. Seit 1276 Mitglied der Hansa. Farben: rothweiß 1). Bedeutende Handelsstadt. Verdankt ihren Aufschwung der Gründung Bremerhavens. Rathhaus, eines der herrlichsten Renaissancebauten Deutschslands. Sehenswerth die große Rathhaushalle mit Gemälben.

<sup>1)</sup> Interessenten können diese äußeren Abzeichen der Sclbständigkeit Bremens an den Eisenbahnbarrieren und Schilberhäusern sehen.

fostbaren Schnigereien und Standbild des Bürgermeisters Smidt. Rathskeller, berühmt durch Hauff's Phantofien. Mit Wandmalereien von Fitger. Echo. Beim Rathhaus bie Rolandsstatue und Denkmal Kaiser Wilhelms I. Borse mit Fitger'ichen Gemälden. Dom mit Gemälden und Dentmälern ber Erzbischöfe. Glasmalereien. Im Dom berühmter Bleifeller (über 400 Jahre alte unverweste Leichen). Schütting. Gewerbehaus. Sebenswerth Gebäude der Reichs= und Nationalbank, sowie die Villen der Bremer am Ofterdeich. Thurmblafer= und Teichmannsbrunnen. Bahlreiche Dent= maler. Gerichtsgebäude (febenswerth). Runfthalle. Stadt= bibliothek. Haus Seefahrt mit schönem Portal. Alte Kirchen. einige mit interessanten Grabschriften. Maturhistorisches Museum [mit Aguarium] 1). Museum Bremer Alterthümer2). Gemerbemuseum, sehr sehenswerth. Tivoli und Stadttheater. Freihafen. Brachtvolle Wallanlagen. Bürgerpart mit Barthaus, Springbrunnen 2c., herrliche große Anlagen. Nordbeutscher Llond 3), eine der größten Schifffahrtsgesellschaften ber Welt.

#### Leer-Groningen.

Einfach I. Kl. 6,20 M, II. Kl. 4,90 M, III. Kl. 3,20 M R. I. Kl. 970 M, II. Kl. 7,30 M, III. Kl. 4,90 M Am besten versieht man sich in Deutschland mit holländischer Währung.

Groningen, 65 000 Einwohner. Freundliche saubere Stadt. Dritte Handelsstadt der Niederlande. Rathhaus 4). Martinithurm, Perse der Gothik. Martinifirche. Universität. Naturhistorisches Museum. Historisches Museum. Gerichtshof. Goudfantoor 5). Fischmarkt. An ihm die A-Kirche, gothisches Bauwerk. Klublofal Harmonie mit schönem Concertsaal. Bürgerwaisenhaus. Norder- und Dsterhaven (Anlegeplay der Dampser von Borkum und Delfzyl 2c.) In der Umgegend Stedum mit schöner Kirche, Paterswalde, Heisgerlee bei Winschoten mit Denkmal Adolfs von Nassau, hier † 1568.

3) Bureaus des Nordd. Lloyd befinden sich Papenstr. 5-16.

4) Erbaut 1810.

#### 3. Dampferfahrt.

#### Leer-Bortum.

Von Leer nach Borkum fährt man mit den Dampfern der Aktiengesellschaft »Emsa "Augusta" und "Victoria".

Borfum, eines der erften Nordseebader.

1899 = 16240 Fremde.

Zimmer im Dorfe (Privatwohnungen): 1 Stube mit Bett 31 bis 78 M pro Monat, Zimmer mit 2 Betten und Kammer 47 bis 118 M pro Monat. Es wird sofortige Anmeldung innerhalb 24 Stunden verlangt. zwecks Ein-

tragung in die Kurliste.

Am Ende der großen Straße der 1576 erbaute alte Leuchtthurm (mit Inschrift). Franzosen-Schanze, s. Zt gegen Engländer aufgeworfen. Upholm mit herrlicher Aussicht. Bogel-Kolonie. Katholische Kapelle. Evangelische Kirche. Neuer Leuchtthurm, 269 Stufen. Prachtvoller Blick von der Thurmhöhe auf das Meer, Insel und Festland. Bei der Restauration Wilhelmslust der elektrische Leuchtthurm (Eintritt 1 M).

<sup>1)</sup> Einzig in seiner Art in Deutschland und vielen Staaten bes Auslandes.

<sup>2)</sup> Singang Sögeftraße. Ift noch im Entstehen begriffen, bereits jetzt aber sehenswerth.

<sup>5)</sup> Altes Wohnhaus am "Groote Markt".